

MULLEJAN

DAS NEUESTE FÜR BLOCK S3!



Ausgabe 23 / 27.11.09 / ATSV - RW Ahlen

>> VORWORT

Ciao Tifosi,

Freitag 18 Uhr, eine zu letzt äußerst bescheidene Mannschafftsleistung und mieses Wetter..was will man mehr? Herzlich Willkommen zur Mullejan Ausgabe Nummer 23. Gibt es einen mieseren Gegner als RW Ahlen? Wohl kaum! Die erbärmlichste Mannschaft mit noch erbärmlicheren Fans zu Gast in Aachen? Ja, das kann was geben heute. Aber wisst ihr was passiert, wenn es unserer Mannschaft gelingt heute zu gewinnen? Wir werden Tabellenführer der ewigen zweiten Liga werden. Yeah, Spitzenreiter! 2 Punkte fehlen, um an der Fortuna aus Köln vorbeizuziehen. Auch heute hat es unsere Redaktion vollbracht ihre geistigen Schmierereien zu Papier zu bringen, um euch weiterhin mit Ultra Propaganda eure eingestaubten Gehirngänge freizuspülen. Viel Spaß beim stöbern und lesen! Ach übrigens: Die letzten 5 Minuten des Spiels werden wir, ähnlich wie beim letzten Heimspiel, unseren Stadionverbotlern widmen, die provisorisch einfach mal ausgesperrt worden sind.

Diffidati Presenti,

Eure Redaktion

>> DOPE & TIGHT

In der 21. Ausgabe des Mullejans haben wir euch die Aachener Hip Hop Crew Dope & Tight vorgestellt, welche auch schon beim Solikonzert der Aachen Ultras gerockt haben. Am heutigen Heimspieltag gegen Rot-Weiß Ahlen werden die Öcher Rapper einen Stand am Aachener Fantreff betreiben, direkt neben dem Fenster der Aachen Ultras. Dieser befindet sich unter der Süd zwischen S3 & S4 von außen. Dort wird es unter anderem das gefragte „Aachen“ T-Shirt der Jungs für schlappe 15 Euro zu kaufen geben, mit welchen man unsere schöne Kaiserstadt präsentieren kann. Die aktuelle CD „Auhu-urÖcherAssiTape Vol. 2“ könnt ihr für 10 Euronen ergattern, solange der Vorrat reicht. Das ist Musik mit Herz aus Aachen, für Aachen, für unsere geliebte Kaiserstadt. Also vorbeischaun lohnt sich.



KURZ NOTIERT GEGEN DAS VERGESSEN

Seit einiger Zeit streicht fast nur noch ein Thema durch die Medien Deutschlands, der Tod Robert Enkes hat die ganze Nation erschüttert. Auch unser Beileid gilt natürlich der Familie und allen Hinterbliebenen in diesen schweren Zeiten. Dass sich berühmte Sportler selber das Leben nehmen, ist aber leider nichts Neues, selbst bei der Alemannia ist man davor nicht verschont geblieben. Der ein oder andere wird sich vielleicht noch an Rainer Rühle erinnern. Er nahm sich am 7. Mai 1981 aus Liebeskummer das Leben, nachdem sich seine Freundin kurze Zeit vorher von ihm getrennt hatte. Mit nur 24 Jahren vergiftete er sich mit Schlaftabletten. Der Aachener Abwehrspieler besetzte die Liberoposition und war mit 38 Einsätzen im Ligabetrieb ein hoffnungsvoller Stammspieler für die Schwarz-Gelben.

EWIGE TABELLE

Platz	Verein	Jahre	Spiele	Tore	Punkte
1.	Fortuna Köln	26	970	1589	1432 1376
2.	Alemannia Aachen	26	931	1377	1274 1375
3.	Stuttgarter Kickers	23	864	1400	1199 1264

Dies ist die aktuelle ewige Tabelle der 2. Liga. Beim genaueren Betrachten fällt auf, dass die Alemannia nur noch einen Punkt vom Spitzenreiter Fortuna Köln trennt, welche seit einer gefühlten Ewigkeit die Pole Position belegt. Bereits heute beim Spiel gegen Rot-Weiß Ahlen können unsere Kicker den Sprung auf Platz 1 schaffen. Dieser Platz wäre auch für die nächsten Jahre gesichert, der zweitbeste aktuelle Zweitligist ist die SpVgg Greuther Fürth mit über 200 Zählern Rückstand. Heute könnten uns also historische Momente erwarten, in Saison Nummer 26 in Liga 2 für unseren Turn- und Sportverein.

LIEDER DER KURVE

- "Diffidati con noi, diffidati con noi, hört ihr die Kurve schrein, ihr seid ein Teil von uns"

- "Schwarz und Gelb sind unsre Farben, Alemannia ist das Team, das wir in den Herzen tragen, und vereint zum Siege führn. Ohoo...
Unsre Freunde kommnn aus Holland, aus Kerkrade ganz genau, wie ein Herz und eine Seele, Roda und der TSV! Ohoo...
Unsre Freunde kommnn aus Freiburg, aus dem Breisgau ganz genau, wie ein Herz und eine Seele, Freiburg und der TSV! Ohoo..."

>> 50+1 BLEIBT!

50+1 bleibt, so haben es die Vereinsbosse und die DFL beschlossen. Wir freuen uns sehr darüber und bedanken uns bei allen, die bereit waren auf unseren Listen zu unterschreiben. Wie bereits in der letzten Ausgabe erwähnt übergaben wir diese Listen im Anschluss auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung unserem neugewählten Präsidenten, der sich uns gegenüber auch für einen Erhalt dieser Regel aussprach. Martin Kind, der Präsident von Hannover 96, ist mit seinem Wunsch nach einer Aufhebung der Regelung gescheitert. An sich sollten es keinen Grund geben dieses doch scheinbar zu Genüge diskutierte Thema erneut aufzugreifen. Der Grund liegt nicht an unserer Ideenarmut sondern viel mehr an denen von euch, die sich weigerten zu unterschreiben, weil sie sich von der Auflösung dieser Regelung den Einstieg eines millionenschweren Investors versprechen ohne irgendwelche Schatten zu sehen. Diese Randerscheinungen sollen euch nun näher gebracht werden und auch die Bedrohungen, die jetzt schon bestehen. Zuerst hätte ich aber eine Frage an euch: Was versetzt euch in den Glauben, dass ausgerechnet in Aachen ein Millionär einsteigen würde? Was macht uns attraktiver als Zweitligisten wie Kaiserslautern, '60 München, den DSC oder St. Pauli? Ich glaube nichts, dass unsere subjektive Wahrnehmungen überschreiten würde. Es könnte also durchaus sein, dass wir beim großen Einstieg der Investoren leer ausgehen und wir durch die Abschaffung der 50+1 Regeln zusätzlich unsere Konkurrenzfähigkeit in der zweiten Liga verlieren. Oft wurden uns Beispiele wie Man. United oder Chelsea genannt, die ihr Vereinswappen, ihre Farben usw. beibehielten, obwohl ein Investor einstieg. Das ist richtig. Aber waren Manu und Chelsea nicht schon europaweit bekannt und erfolgreiche Vereine bevor Malcolm Glazer und Roman Abramovich einstiegen? Nehmen wir doch mal Austria Salzburg, der Verein, der von Red Bull übernommen wurde und jetzt Red Bull Salzburg heißt. Auch dieser spielt jetzt erfolgreicher als vorher und betritt regelmäßig die europäische Bühne. Aber von der Austria ist nichts geblieben. Auf die Frage: warum die vereinsfarben geändert wurden, antwortete Dieter Maltzschick: "Wir können schlecht die Farben unseres Unternehmens ändern!". Nichts ist mehr übrig von der einstigen Austria. Glücklicherweise gab es ein paar Unerschütterliche innerhalb der Ultras Union und den Tough Guys, die den Verein mit altem Wappen und alten Farben neu gründeten und mittlerweile in die vierte Liga zurückführten. Aber der Erhalt der 50+1 Regel schützt uns nicht allein vor solchen Szenarien. Auch hier nehmen Sponsoren einen gehörigen Einfluss auf unseren Sport. Hier bleibt die TSG aus Entenhausen das beste Beispiel. Ein raketenhafter Aufstieg! Finanziert von Dietmar Duck! Was passiert denn, wenn dieser irgendwann keine Lust mehr auf sein Projekt hat? Die TSG verschwindet wieder von der Bildfläche. Wie damals als die Göttinger Gruppe versuchte die Berliner Tennis- und Ping-Pong-Gesellschaft, auch bekannt als Tennis Borussia Berlin in die Champions League zu führen. Geplatzt hat es nicht und es endete im Lizenzentzug! Der Abstieg aus Liga 2 ist nun acht Jahre her und TeBe spielt nun erstmalig wieder in der RL. Bevor uns so etwas passiert, sollten wir weiterhin an allen Regeln, die den Einfluss von Sponsoren regulieren, festhalten und diese noch erweitern!



Hammer SpVgg - TSV Alemannia Aachen II 1:1 (0:1) Zuschauer: 350 (davon ca. 80 Öcher)

Absurderweise konnte man an diesem Wochenende mal etwas Positives aus einem Montagsspiel der Ersten Mannschaft ziehen – wir konnten als Gruppe die Amas auswärtig unterstützen! Sonntagmorgen in der Früh fand sich eine rund 60 Mann starke Besetzung am Fanhaus ein, um die kurze Reise nach Hamm anzutreten. Einen Unterschied zwischen dem „Feeling“ der



Fahrt, zu einem der Profis, war kaum zu spüren. Einige schienen noch einen leichten Kater vom Wochenende mit auf den Weg zu nehmen, der Rest lauschte den sanften Tönen der Musik oder unterhielt sich mit seinem Weggefährten. Angekommen in Hamm präsentierten wir die neue „Diffidati Presenti“ Fahne im Stil der Aachen Ultras Hauptfahne um verstärkt zu zeigen, dass die Stadionverbotler, egal wo, und egal wann, trotzdem präsent sind und ein Teil von uns sind! Die Fahne wird fortan den Weg der Aachen Ultras mit bestreiten. Der Security-Dienst am Sportplatz schien leicht überfordert mit einem ganzen Bus voll Oche, nach eigenen Angaben rechnete man mit höchstens zwanzig Personen aus der Kaiserstadt – falsch Gedacht! Nach Einlasskontrollen, wie man sie sich in manch

Bundesligastadien nur wünschen kann, sicherten wir uns einen Platz fast hinterm Tor und markierten diesen mit Zaunfahnen und Material. Zum Einlaufen wurde noch jeder Gebrauch vom mitgeschleppten Material gemacht, im Spiel flachte der optische Support leider ab. Der akustische jedoch konnte sehr gut überzeugen. Die Gesänge schallten über Kuhwiesen, Maulwurfshügel und Windräder hinweg und erfüllten die Triste Gegend für 90 Minuten mit Leben. Auf der Heimseite wie zu erwarten, nichts, auch wenn im Sportplatzumfeld reichlich Kleber zu finden waren. Nunja, das Spiel endete leider (nur) 1-1, trotzdem zeigte das Team deutlich mehr Einsatz als die Profimannschaft in den Spielen zuvor. Zum Abschluss verab-



schiedeten wir unsere Nachwuchstruppe gebührend und kramten das Material beisammen, bevor man die Heimreise antrat. (Abschreiber)

TSV Alemannia Aachen - FC Hansa Rostock 1:0 (1:0)

Zuschauer: 21.274 (davon ca. 300 aus Rostock)

Erfreulicherweise endete meine Arbeit an diesem regnerischen Montagabend frühzeitig, sodass ich mich schon frühzeitig zum neuen Alemannia Stadion begeben konnte. Doch dieses Glück hatten wohl kaum welche ... die meisten mussten sich ziemlich Sputen nach der Arbeit um überhaupt noch rechtzeitig sein Plätzchen vor dem Anpfiff zu belegen. Nun was ich damit sagen will, wenn sogar das gemeine Aachener Volk Probleme hat an einem Montagabend ein Fußballspiel zu sehen, was werden dann wohl die angereisten Rostocker gedacht haben? Eine Frechheit, die Partie an solch einem Abend anzusetzen, aber vielen Dank DFL & DSF! Auch am heutigen Tage fanden sich wieder ein paar verrirte Bullis in den Farben Grün und Weiß vor unserem Stand ein, parkten ihre Kutschen neben dem Bauzaun in Fahranfängermanier, und begannen uns mit Videokameras zu begutachten. Schlimmes war also wieder zu befürchten nach den eskalierten Szenen am vergangenen Heimspieltag. Vor dem Spiel blieb es jedoch ruhig am Fantreff. Auf Material wurde diesmal leider verzichtet, so hatte man diesmal genügend Zeit um den Zaun zu beflaggen und die Trommeln zu montieren. Wer sich jetzt wundert warum trotz Zeit die Fahnen falsch herum vor uns wehten, der sei belehrt, dass dies gewollt war als Protest gegen die Geschehnisse vom Union Spiel und der verhängten Stadionverbote. Passend dazu präsentierten wir ein Spruchband „Stadionverbot schon auf Verdacht? – Armes Deutschland gute Nacht!“ zu Beginn der Partie. Rostock boykottierte weiterhin die Stimmung, machte nur kurz mit Stadionverbotsgesängen auf sich aufmerksam. Der Support der schwarz-gelben lief in den ersten rund zwanzig Minuten sehr gut an, erreichte ebenfalls eine akzeptable Lautstärke, verlief sich dann aber ziemlich rasch. Innerhalb der Gruppe und des unteren Teils von S3 konnte man durch Hüpfelagen, Klatschrhythmen und kreativen Gesängen überzeugen. Auch aus der Tribüne konnte man diesmal einige Gesänge übernehmen, welche dann auch die entsprechende Lautstärke erreichten. Gut so! Die letzten fünf Spielminuten der Partie widmeten wir unseren Stadionverbotlern, die sich vor den Toren des neuen Tivolis befanden. Ebenfalls zu ihren Ehren hing erstmals bei einem Profispiel die „Diffidati Presenti“ Fahne über der Hauptfahne. Nach dem Spiel erfreulicherweise kein Besuch von Grün-Weiß, so blieb uns diesmal eine Menge Stress erspart und wir mussten nicht in Boxershorts und Shirts in unterkühlten Räumen verweilen, mit drittklassiger Unterhaltung und der Ziehung des „Hauptpreises“ ... Diffidati Presenti! (Abschreiber)



TUS Koblenz - TSV Alemannia Aachen 1:0 (0:0)

Zuschauer: 7.599 (davon ca. 1000 Öcher)

Endlich war es wieder soweit, Aachen auswärts, diesmal wieder ein nahes Spiel bei TUS Koblenz. Zwei bis auf den letzten Platz besetzte Aachen Ultras Busse machten sich an diesem Sonntag auf den Weg nach Rheinland-Pfalz. Um die Mittagszeit erreichte man sein Ziel und marschierte die letzten Meter zu den Porten des Stadion Oberwerth. Dort traf man auch einige Freunde aus dem Breisgau, die zu Besuch waren. Ein Teil der Gruppe betrat frühzeitig mit dem Material im Gepäck die Spielstätte um den Zaun zu beflaggen



und alles entsprechend vorzubereiten. Der Rest verbrachte die Zeit bis kurz vor Anstoß gemeinsam mit den Stadionverbotlern, bis mal wieder der Moment des Abschieds nahte. Daran wird man sich wohl nie gewöhnen können, es gibt nichts schlimmeres, als seine Freunde vor den Toren zurück zu lassen. Man verabschiedete sich bei allen und machte sich wie immer gegenseitig Mut, bevor sich die Wege für über 90 Minuten trennen sollten. Der Stehplatzbereich im Stadion war wie jedes Jahr gut gefüllt und unsere Gruppe hat es leider wieder versäumt, sich besser als im Vorjahr zu platzieren. Der Zaun wurde von unserer Hauptfahne geschmückt, welche aber wieder aus Protest der aktuellen Stadionverbotsproblematik in Aachen falsch herum gehangen wurde. Überhangen wurde die Fahne von der Diffidati Presenti Fahne, welche die Situation noch einmal verdeutlicht

und an die Jungs draußen erinnern soll. Zum Einlaufen der Mannschaften schwenkten 2 große Fahnen durch den Wind über dem Gästesektor, untermalt von vielen kleineren Schwenkern. Stimmungstechnisch startete der Aachener Anhang gut ins Spiel. Es wurden ebenfalls einige Lieder aus dem Block heraus angestimmt, die Mitmachquote war durchaus akzeptabel und es gingen teilweise richtig viele Hände auf Kommando hoch. Das Spiel verdient nicht allzu vieler Worte, was sich leider auch das Publikum zu Herzen nahm und sich dem Gekicke immer mehr anpasste, wodurch spätestens in der zweiten Halbzeit nichts mehr von der guten Anfangsphase zu hören war. Absolut unkoordiniert und leise wurden nur noch ein paar Lieder unmoti-

viert abgespult. Nach der Pause gab es eine gemeinsame Spruchbandaktion mit den Koblenzern zusammen. Da es im Gästebereich nicht ohne weiteres möglich war, ein Spruchband rein zu bekommen, haben wir uns entschlossen, die Botschaft auf T-Shirts zu pinseln und am Zaun aufzuhängen: „Eine Fankurve ist keine Brauerei“. Dies wurde auf Koblenzer Seite mit „... Reinheitsgebot jetzt!“ ergänzt. Auf beiden Seiten konnte man im Anschluss den Konsens „Kurven bleiben sponsorenfrei!“ lesen. Koblenz hat im Stadion das gleiche Problem wie wir in Aachen: Die Fankurve wurde von Bitburger übernommen und umbenannt. Durch ein Gegentor in Durchlauf 2 musste man ohne Zählbares den Heimweg antreten. Geschlossen verließen wir einige Zeit nach dem Schlusspfiff das Stadion, wo uns eine riesige Überraschung erwartete. Unsere Stadionverbotler kamen uns mit einem großen, farbigen Spruchband mit der Aufschrift „Ultras immer nach vorne – Diffidati Presenti!“ entgegen. Dabei sangen sie ein neu kreiertes Lied. Diese Überraschung war gelungen und sollte mit Abstand der schönste und emotionalste Moment an diesem Tag darstellen. Unsere Freiburger Freunde haben ebenfalls ein Spruchband mit der Aufschrift „Niemals aufgeben AC-Ultras“ vorbereitet. Auch euch an dieser Stelle noch mal ein dickes Dankeschön. Geschlossen trat der Ultrahaufen den Fußmarsch zum Bus an, bei dem man unterwegs noch einige Liebeserklärungen an umstehende Personen, die nicht zum Fußball gucken kamen, loswurde. Am Bus wurde noch ein Erinnerungsfoto geschossen und sich ausgiebig von den wilden Jungs verabschiedet, bevor uns der Bus in die Heimat kutscherte. (no angel)

Aus Sicht der Stadionverbotler

Nachdem man sich am Vorabend gemütlich in einer geselligen Runde bei ein paar Leckereien zusammen gefunden hatte, machte man sich, nach einer kurzen Nacht, relativ früh auf in Richtung Moselstadt. Mit zwei voll besetzten Ultra + Umfeld Bussen starteten wir die kurze Reise gen Eifel. Ziemlich ereignislos und mit netter Musik erreichte man dann auch schon den „Busparkplatz“. Nachdem man sich entschloss früh Richtung Gästeblock aufzubrechen um noch vor dem Sonderzughaufen den Block zu betreten um sich eine günstige Position zu ergattern, ging der kurze Fußmarsch los. Wir, die Svler, hatten uns in der Woche das ein oder andere male an geheimen Orten getroffen, um unseren Freunden die im Stadion verweilen dürfen („danke lieber Rechtsstaat für deine ach so tollen Stadionverbote“) ein kleines Dankeschön zu basteln, welches noch einmal unsere Freundschaft und unseren Zusammenhalt in der Gruppe niederlegen sollte! Hier auch noch ein kräftiges Dankeschön, durch eure Solidarität und Unterstützung, fällt es uns allen leichter, diese schwere Zeit durchzustehen! KÄMPFEN ULTRAS!!!



Kurz vorm Stadion verabschiedeten wir unsere Freunde und machten es uns vor einem netten Brunnen vor dem Stadion gemütlich. Als unsere Freunde aus Freiburg ankamen, kam noch einmal kurze Freude auf. Danke auch an euch für euren Besuch. Hierzu muss man sagen, dass auch ein Svler aus Freiburg den Weg nach Koblenz fand und wir die Zeit zusammen vor dem Stadion verbrachten. Den Rest der Freiburger auch noch kurz verabschiedet, da es knapp vor Anpfiff war. Nun fingen die langen Minuten des Wartens an, in denen man sich des Öfteren nach dem Warum fragt. Warum fährt man mit? Warum macht man dies alles? Warum???????? Man kann nur eins sagen: WEIL WIR EINE GRUPPE SIND, WEIL WIR FREUNDE SIND UND WEIL WIR AUF DIE BULLEN SCHEISSEN UND UNS NICHT UNTERKRIE-

GEN LASSEN!!!!!!! Nach dem man diese Fragen auch schnell beantwortet hatte, begann man, unser neu gedichtetes Lied einzusingen, welches meiner Auffassung der Ober Wahnsinn ist. Nun gut, nachdem dann auch die letzte Alkoholleiche und der letzte Kunde aus dem Gästeblock gewandert war, kamen die besten Freunde die man sich wünschen kann aus dem Block zu uns. Mit den größten Augen die man sich vorstellen kann. Unser Geschenk hat gefruchtet, ein Spruchband mit der Aufschrift „Ultras immer Voran - Diffidati Presenti“ was noch einmal unsere Anwesenheit während den Spielen verdeutlichen sollte! Wir sind immer noch ein Teil vom ganzen – A.C.A.B!! Wie das Spiel war? Naja mir egal, man hat ja diese Woche wieder gesehen, dass es den meisten Spielern und Offiziellen nur ums Geld geht. Ante sei dank. Und da es bei unserer geliebten Alemannia schon seit längerem keinen Spieler gibt der seinen Arsch zur Kurve bewegt um sich ordentlich zu bedanken, gehen mir diese Söldner am Allerwertesten vorbei. Schade für unsere schöne Stadt und für unseren Volkssport, dass die Zeiten eines Lämmerrmanns vorbei sind. Auf dem Rückweg wurden dann noch ein paar Rufe gen unserer Zivis gerichtet und der Tag wurde mit einem netten Foto hinter unserem Banner abgeschlossen. Danke für diese Tour Jungs. Wir sind ein Teil von Euch und ihr seid ein Teil von uns! Wir werden weiter kämpfen, denn ULTRAS STERBEN NIE! (weltVerbesserer)

S3 - auf geht's!

Wenn wir einmal einen Blick auf unser Liedgut werfen, müssen wir leider eingestehen, dass wir uns lange Zeit kaum Gedanken um dieses gemacht haben. Ich gebe den ständigen Ultra' Kritikern nur ungern recht, aber in einem Punkt haben sie leider nicht ganz unrecht: Der Vorwurf einem bundesweitem Einheitsbrei verfallen zu sein ist leider nicht ganz von der Hand zu weisen. Natürlich war es früher genauso scheiße, aber heute fällt es durch die Vielfalt unserer Vernetzung, gerade durch das Internet, einfach intensiver auf.

>> SUPPORT



Leider kommt oftmals noch ein weiterer Faktor hinzu, der einem oftmals die Motivation im Stadion raubt. Ständige Wiederholungen angeblich massenkompatibler "Gassenhauer" gehen einem mit der Zeit echt auf die Nerven. Ein weiterer zentraler Punkt der Stagnation unseres Liedgutes sind sicherlich die ewigen Kompromisse, die wir eingegangen sind, um mehr Leute für einen durchgängigen Support zu gewinnen. Ich finde unser neues Stadion echt zum kotzen, aber einen nicht von der Hand zu weisenden Fortschritt hat der Kasten auch für uns bewirkt. Es fanden endlich Menschen zu uns, die Bock auf das haben, was wir tun. Junge, motivierte Leute, die früher nicht die Chance hatten zu uns zu stoßen. Ihr seid klasse! Und an euch, Boys and Girls liegt es die angesprochenen Probleme endlich mit uns zu lösen. Aus diesem Grund werden wir fortan versuchen unser Liedgut einem Feintuning zu unterziehen. Wobei Feintuning in diesem Zusammen wohl eher das falsche Wort ist. Wir wollen keinen billigen Nachbau einer tiefer gelegten Proletenkarre, wie man sie überall vor echt miesen Diskotheken finden kann. Viel mehr eine liebevolle Restaurierung unserer alten, aber stets geliebten Rostlaube. Stück für Stück, gut durchdacht, und immer mit der nötigen Portion Leidenschaft. Keine billigen Plastikteile, sondern Originalstücke, die nicht überall zu finden sind! Es wird nicht einfach sein und dauern, aus unserem eingerosteten Liedgerüst einen Klassiker zu gestalten. Es werden Momente kommen, an denen man den Überblick der einzelnen Teile verloren haben wird und den ganzen Kram hinwerfen möchte. Aber, wenn unsere Arbeit die ersten Früchte tragen wird, und wir mit unserer schnieken Karre die ersten Blitze auf uns ziehen, werden wir uns mit einem fetten Grinsen an die Zeit erinnern, in der wir mit mutigen Schritten den Grundstein dafür legten. Was hat das nun konkret zur Folge? Nein, das ganze Liedgut wird natürlich nicht über Board geworfen. Ist ja schließlich nicht komplett für'n Arsch. Aber wir werden stetig versuchen neue Melodien einfließen zu lassen und diese konsequenter und länger zu tragen. Hauptsächlich wollen wir die stetigen Wiederholungen vermeiden. Das zehnte Mal "Kaiserstadt AC" binnen einer Halbzeit reißt echt niemanden vom Hocker. Auf Begeisterung wird das Vorhaben auf der trägen Südtribüne sicherlich nicht treffen. Die ganzen spießigen Dauernörgler werden weiter meckern. Und, ganz ehrlich? Drauf geschissen! Dadurch lassen wir die Köpfe nicht hängen, sondern motivieren uns in unserem kleinen Mikrokosmos immer wieder gegenseitig. Das ganze Vorhaben soll natürlich nicht dazu führen, den gegenseitigen Respekt voneinander zu verlieren. Trotz der unterschiedlichen Auffassungen von der Unterstützung im Stadion kann man immer noch einen respektvollen Umgang untereinander pflegen. Lasst euch also nicht auf irgendwelche plumpen Anmachversuche ein, und kommt erst gar nicht auf die Idee andere Fans respektlos anzupampfen. An die britischen Supportfanatiker: Ihr wollt Tivoli Roar? Dann schließt euch zusammen und zeigt was ihr drauf habt. Besser britisch, als garnicht. Macht aber bitte nicht ständig uns für euer Unvermögen verantwortlich. Also Ultras, auf geht's!

Fußballfans und die Polizei Teil 1

>> REIHE: UMGANG MIT POLIZEI

Der eine oder andere von euch wird sich beim Lesen der Überschrift bestimmt fragen warum wir gerade jetzt dieses Thema im Müllejan aufgreifen und beleuchten wollen. Vorab gesagt, über dieses Thema zu schreiben ist alles andere als einfach, dennoch wage ich diesen Versuch um euch unsere Sicht der Dinge ein wenig näher zu bringen und eine Art Verhaltenstipps mit auf den Weg zu geben, wie man sich unserer Meinung nach bei Anwesenheit der Polizei und bei Einsätzen der Herren in grün verhalten sollte. Leider wird dieses Thema immer wichtiger und somit sollte man sich auch mit dieser schwierigen Thematik auseinandersetzen um nicht ein trauriges Bauernopfer des Staatsapparates zu werden. Fußball und die Polizei sind untrennbar verbunden, denn dem Freund und Helfer begegnet man bei jedem Spiel. Sei es im Zug, bei der Ankunft des Busses oder sei es im Stadionumfeld, oder auch im Block selbst. An ihnen kommt man nicht vorbei. Und immer wieder kommt es zu Auseinandersetzungen zwischen Fußballfans und Polizei, wobei die Übeltäter meist schnell gefunden sind und die Medien von den „Ultras“ als Auslöser von Ausschreitungen berichten. Da es Aufgabe der Polizei ist, für die öffentliche Ordnung und für die öffentliche Sicherheit bei Fußballspielen zu sorgen, werden fleißig Daten gesammelt um so die gefährlichen Personen bereits vor dem Spiel oder auf dem Weg dorthin zu bewachen und zu kontrollieren oder im, für uns Fans, schlimmsten Fall überführen und festnehmen. Dass dabei nahe zu jeder im Raster der Polizei landen kann ist vielen nicht bewusst. Schon eine simple Personalienfeststellung kann zu einem Eintrag in der Datei Gewalttäter Sport führen. Um dem vorzubeugen geht der Polizei aus dem Weg, denn so ein Eintrag, von dem ihr nicht benachrichtigt werdet, kann euch den Gang zum Stadion erheblich erschweren. Jeder Fan stellt eine potentielle Gefahr dar, die es gilt dem Fußball fern zu halten. Dass hier nicht nur „Ultras“, die gerne als organisierte kriminelle Schwerverbrecher abgestempelt und dementsprechend behandelt werden, ins Visier gelangen können ist vielen leider nicht bewusst. Viele Fans und gerade wir als „Ultras“ sind bestimmt keine Engel, wenn es darum geht fanrelevante Bedürfnisse im und außerhalb des Stadions durchzusetzen, wollen demnach auch keine sein und haben es auch nie behauptet, aber eine pauschalisierte Kriminalisierung der Fußballfans ist definitiv unFEHR und garantiert der falsche Weg. Dass Pauschalisierung verurteilt wird, doch beim Fußball angewandt wird ist eine Unverschämtheit und macht einigen Menschen das Leben sprichwörtlich zur Hölle. Auf Schritt und Tritt wird man verfolgt, bewacht, abgefilmt. Hast du dann auch noch Pech und der Polizist ist mies gelaunt wird man auch noch festgenommen. Bei jedem Auswärtsspiel wartet ein Polizeiaufgebot auf die Fans. Im Gepäck alles was sie brauchen um dich als Fan wie einen gefährlichen Schwerver-

brecher zu behandeln. Kameras, Schlagstock, Pfefferspray, Handschellen, Schutzanzug und Helm gehören zur Basisausstattung. Wer dann noch was auf sich hält hat ein Funkgerät bei sich, um entstehende Gefahren durchzufunkeln. Diese Herren heißen dann Einsatzleiter und was in deren Köpfen vorgeht wollt ihr lieber nicht wissen. Nur so viel: Für ihn ist alles was zum Fußball fährt eine enorme Bedrohung. Doch was kann man nun tun um nicht auch im Raster der Polizei zu landen und eventuell Opfer von Willkür und Polizeigewalt zu werden? Lasst euch nicht durch die Polizei provozieren, auch wenn dies oft versucht wird, geht ihnen aus dem Weg. Seit euch auch bewusst, dass die Polizei jeden Schritt von euch filmt und so eure Gesichter auf den Videos deutlich zu erkennen sind. Helft nicht auch noch dabei, indem ihr in die Kamera glotzt. Doch leider herrscht immer noch die Meinung, dass wer nichts getan hat, auch nichts zu befürchten hat. Doch das genaue Gegenteil ist der Fall und so spielt die Polizei weiter den Regisseur und bestimmt was sie mit jedem einzelnen von euch machen möchte. Gefilmt werdet ihr sowieso schon. Ob sie euch, wie schon erwähnt, dann nach dem Ausweis fragen, euch in die Datei GS eintragen lassen oder ob sie euch, weil ihr den Polizisten schief anguckt mit Tränengas zunebeln und ihre Frustration im Knüppel abbauen um dich dann letztendlich festzunehmen und dich abzuführen. Der Freund und Helfer schreibt in diesem Falle leider das sehr schlechte Drehbuch. Doch einige Stellen könnt ihr ändern, indem ihr einfach nicht mitspielt: Lasst euch nicht abfilmen. Glotzt nicht in die Kamera und lasst und euch nicht durch frustrierte Beamte provozieren. Oftmals bleibt es nicht bei der Filmerei und der Personalienfeststellung. Vielleicht hat der eine oder andre Leser von euch schon mal einen Einsatz der Polizei miterlebt und gesehen, dass es auch bei denen schwarze Schafe gibt. Doch was mache ich nun, wenn ich sehe, dass immer mehr Freunde und Helfer nachrücken, die bereits die Helme anhaben und noch zusätzlich Kameras zum Filmen mitbringen und die bereits vorher anwesenden Polizisten ihre Helme ebenfalls anziehen und schon mal mit der Hand in Richtung Schlagstock und Pfefferspray gleiten um sich kampfbereit zu machen und ich damit rechnen kann, dass ein Übergriff folgen könnte oder folgt. Es ist äußerst wichtig Ruhe zu bewahren und andere Leute neben dir zu informieren, dass es zu einem Einsatz kommen kann. Stellt zudem euer Gehirn auf Aufnahme und aktiviert euer Gedächtnis. Umso mehr ihr euch merkt (und umso mehr im Detail) kann nachher genutzt werden, um gegen die Polizei vorzugehen. Zu dem „Gedächtnisprotokoll“ und zum Eingriff selber, sowie zur eventuellen Festnahme erfährt ihr mehr im nächsten Müllejan. Auch über eure Rechte, die ihr habt und zu dem, was die Polizei machen darf und was nicht werden wir euch informieren. Wer jetzt schon mehr über das Thema in Erfahrung bringen möchte kann sich auf der Internetseite von Pro Fans informieren. Einfach im Internet www.profans.de klicken, dort findet ihr Informationen, die euch sehr nützlich sein könnten.

Neben den üblichen Fanartikeln gibt es am Aachen Ultras Stand den neuen Blickfang Ultra 14 für 3 Euro, sowie Faszination Fankurve Ausgabe 2 und 3 für jeweils 5 Euro. Ebenso könnt ihr die Restexemplare vom Müllejan, dem Saisonrückblick der ACU, und den Freiburger Heften erwerben.



Stand unter der Süd zwischen Block S3 & S4 (Verkauf außen!)



>> TERMINE



- So, 29.11.09, 14:30 Uhr
Stadion am Badeweier
VfB Hüls - Alemannia Aachen II
- Sa, 05.12.09, 14:30 Uhr
Tivoli
A. Aachen II - Sportfreunde Siegen
- Mo, 07.12.09, 20:15 Uhr
Sportpark Ronhof
SpVgg Greuther Fürth - A. Aachen

>> IMPRESSUM

Herausgeber:
Aachen Ultras 1999

Kontakt:
www.aachen-ultras.de/
mullejan@aachen-ultras.de

Erhältlich:
Am Ultras Stand unter der Südtribüne und an den Eingängen zu Block S3. Ebenfalls nach jedem Spiel als .PDF Download auf unserer Homepage.

Auflage:
ca. 500

Preis:
Kostenlos!

